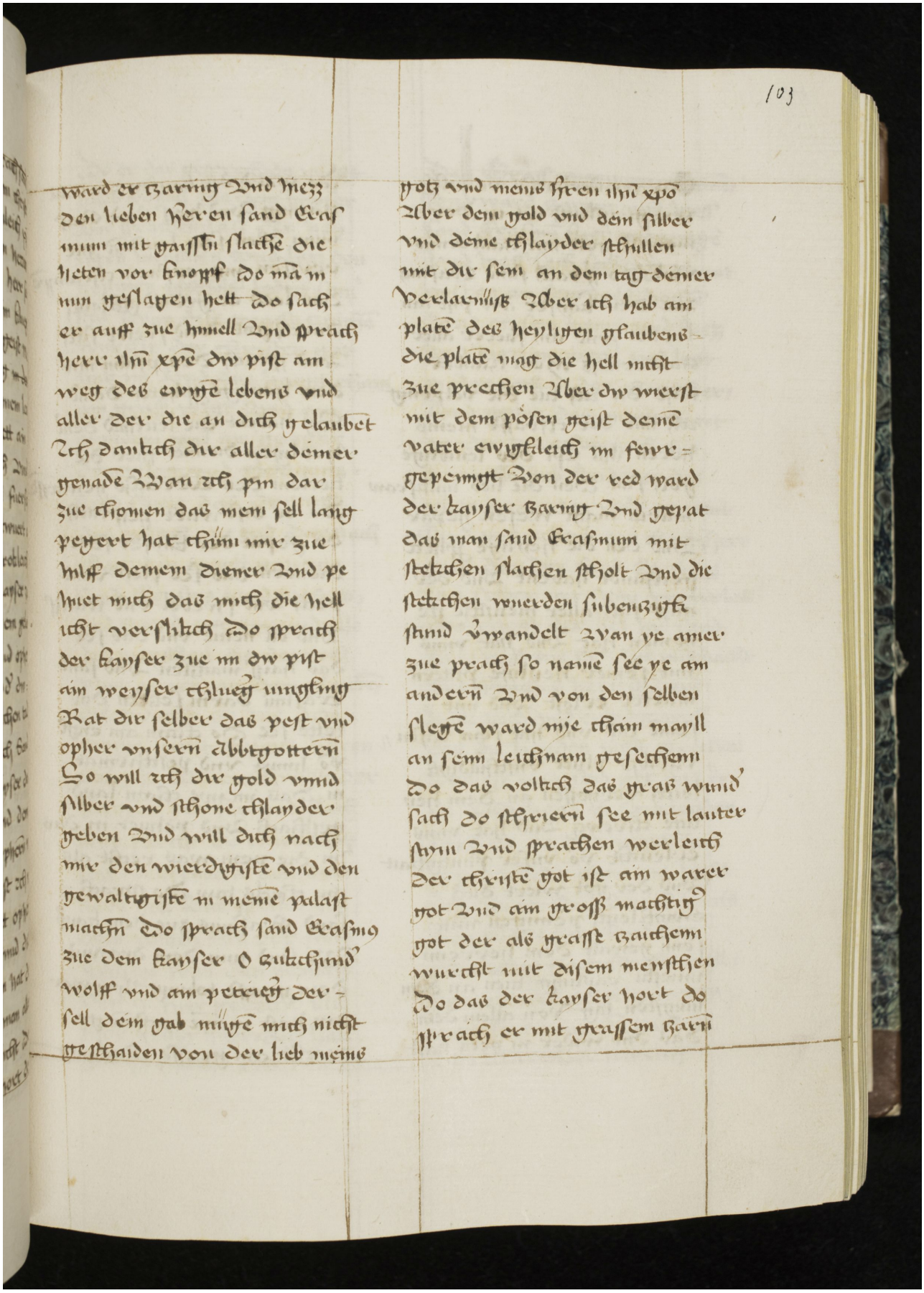
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 103r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ward er zaring Vnd hiezz
den lieben herren sand Eras
mum mit gaissln slachē die
heten vor knopff do mā in
nun geslagen hett do sach
er auff zue himell Vnd sprach
herr ihū xpē dw pist ain
weg des ewigē lebens vnd
aller der die an dich gelaubet
Ich danckch dir aller deiner
genadē Wan ich pin dar
zue chomen das mein sell lang
pegert hat chūm mir zue
hilff deinem diener Vnd pe
huet mich das mich die hell
icht verslikch do sprach
der kayser zue im dw pist
ain weyser chlueg iungling
Rat dir selber das pest vnd
opher vnsern abbtgottern
So will ich dir gold vnnd
silber vnd schone chlayder
geben Vnd will dich nach
mir den wierdigistē vnd den
gewaltigistē in meinē palast
machn do sprach sand Erasmus
zue dem kayser O zukchund'
wolff vnd ain petrieg der-
sell dein gab mügē mich nicht
geschaiden von der lieb meins
gotz vnd meins herren ihū xpō
Aber dein gold vnd dein silber
vnd deine chlayder schullen
mit dir sein an dem tag deiner
Verlarnüss Aber ich hab ain
platē des heyligen glaubens
die platē mag die hell nicht
zue prechen Aber dw wierst
mit dem pösen geist deinē
vater ewigkleich im fewr-
gepeinigt Von der red ward
der kayser zaring Vnd gepat
das man sand Erasmum mit
stekchen slachen scholt Vnd die
stekchen wuerden subenzigk
stund v̄wandelt Wan ye ainer
zue prach so namē see ye ain
andern Vnd von den selben
slegē ward nye chain mayll
an sein leichnam gesechenn
do das volkch das gras wund'
sach do schriern see mit lauter
stym Vnd sprachen werleich
der christē got ist ain warer
got Vnd ain gross machtig
got der als grasse zaichenn
wurcht mit disem menschen
do das der kayser hort do
sprach er mit grassem zarn